

Bildersprache

Ein Professor tritt auf und referiert im typischen Vortragsstil.

Wir alle kennen Rembrandt, Picasso, van Gogh und Dali. Ihre Bilder sind weit verbreitet und berühmt. Doch es gibt einen Künstler, dessen Name schon fast vergessen ist, dessen Werke jedoch wirklich **jedem** von uns in Fleisch und Blut übergegangen sind. Ein verkanntes Genie, von der Kunstwelt geächtet, versunken in die Anonymität der Masse. – Ich spreche von Gotthold Wilhelm Fahr dem Älteren.

Ich, meine Damen und Herren, habe es mir zur Aufgabe gemacht, diesem großartigen Meister zu seinem ihm gebührenden Platz in der Geschichte der Malerei zu verhelfen. Deshalb möchte ich Ihnen gleich eines seiner bekanntesten Werke präsentieren:



Hier, in diesem Bild, das den Titel trägt "Fußgänger frei", tritt die Kunst des Meisters überdeutlich zu Tage:

- * Seine geradezu fesselnde Abstraktion auf das Wesentliche: Die beiden Menschen sind nur schemenhaft dargestellt, sie haben kein Gesicht. Dadurch dass sie jeder Persönlichkeit entblößt sind werden sie zu Sinnbildern des Allgemein-Humanen schlechthin.
- * Dann die Vorliebe für ausgefallene Bildformate, denn unser Künstler verwendet überwiegend runde und dreieckige Unterlagen.
- * Und schließlich seine trotz aller Abstraktionen immer vorhandene Gegenständlichkeit. Er malte Menschen ebenso wie Autos und andere Fahrzeuge, Tiere und immer wieder Pfeile.

Während das Bild "Fußgänger frei" ein typisches Beispiel aus seiner blauen Periode ist – als weitere Beispiele seien genannt die bekannten Werke "Radfahrer frei" und "Vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus und links" – kommen wir nun zu einem Beispiel aus der rot-weißen Periode:



Es steht wahrhaft exemplarisch für das Schaffen von Gotthold Wilhelm Fahr dem Älteren in diesem Abschnitt seines Lebenswerkes. Wie viele Bilder hat er nicht kreiert in dieser Manier! Mit der charakteristischen roten Umrahmung, das weiße Feld aufgefüllt mit vertrauten Ge-

genständen des Alltags wie schleudernden Autos, Brücken oder Autos, die ins Wasser stürzen!

Dies hier nun ist das Spätwerk dieser Periode. Die Formen sind auf das Wesentliche reduziert und enthalten sich jeder konkreten Darstellung. Besser lässt sich die Leere im menschlichen Leben wohl nicht darstellen, vor allem auch, wenn man den Titel des Werkes in Betracht zieht: "Verbot (!) für Fahrzeuge aller (!) Art".

Gegen Ende seines Schaffens ließ sich Gotthold Wilhelm Fahr der Ältere auf völlig neue Wege ein. Weg vom Bild, hin zur Sprache, lautete seine Devise. Ich persönlich halte dies für keine sehr gelungene Kehrtwendung, aber ich möchte sie der Vollständigkeit halber doch anfügen.

Das bekannteste Bild aus jener Zeit ist das Werk "Buchloe, Kreis Ostallgäu".



Es wurde mittlerweile von wohl jedem Ort kopiert und variiert, aber dies hier ist das Original. Fahr fertigte es aus Dankbarkeit für einen Kabarettisten aus jenem Ort, dem er viel verdankt.¹ Charakteristisch auch hier die klare Formgebung, neu sind die gelbe Farbe und die Übernahme des traditionellen rechteckigen Bildformats.

Meine verehrten Zuhörer, sollten Sie nun Interesse am Schaffen von Gotthold Wilhelm Fahr dem Älteren haben: Seine Werke werden vertrieben von einer Galerie mit dem etwas merkwürdigen Namen "Bundesverkehrsamt". Diese Galerie bietet auch überall im Bundesgebiet Kurse an, in denen Sie in die Bedeutung der Werke Fahrs eingeführt werden. Dazu wurden eigens sogenannte Fahr-Schulen errichtet.

Sie können die Bilder des Künstlers aber auch an jeder Straße bewundern, denn der Wahlspruch von Gotthold Wilhelm Fahr dem Älteren lautete: "Die Kunst muss unters Volk". Wenn Sie, meine verehrten Zuhörer, das nächste Mal an solch einem Bild vorbeigehen oder -fahren, zum Beispiel auf der Autobahn, dann bleiben Sie doch stehen und gönnen Sie sich eine Minute der Betrachtung! Denn wie oft fahren wir nicht alle achtlos vorbei an Bildern wie "Höchstgeschwindigkeit 100 km/h"! Ich meine, das hat Gotthold Wilhelm Fahr der Ältere nicht verdient.

Guten Abend.

¹ Der Ortsname richtet sich hier natürlich immer nach dem Wohnort des Vortragenden.